



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch für Bildner, Modelleure, Bildhauer Kunstformer und Stukkateure

Ziller, C. A.

Leipzig, 1913

24. Abschnitt. Putzgrund für Freskomalerei

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79234)

24. Abschnitt.

Putzgrund für Freskomalerei

wird oft auch vom Stukkateur verlangt; er besteht aus gutem gesumpften Weißkalk mit gewaschenem reinsten Kiessand, als Mörtel bereitet, wird aufgetragen wie üblicher Putz. Hat diese Schicht angezogen, so zieht man eine dünne Schicht von Weißkalk mit Quarzsand vermischt auf, verreibt dies mit dem Filzbrette und glättet mit der Messingkelle gut nach. Sofort beginnt das Malen mit in Kalkmilch eingerührten Farben. Trocken gewordener Putz muß wieder abgehackt werden.

Bei einem neuen Verfahren sind die Schwierigkeiten beseitigt, es handelt sich dabei um eine Abschließung durch die kristallinische Haut des Bariumcarbonates, welche sich aus Baritwasser bildet. Das Verfahren ist wie oben geschildert dasselbe, nur verlangt der Malflächenputzgrund einen nochmaligen Überzug von Weißkalk, Kristallsand, Marmormehl und 2% Gips. (Mischung muß mager sein, sonst gibt's Risse.) Diese Mischung wird 2 mm stark ganz gleichmäßig aufgezogen und abgeglättet.

Die Bemalung kann nach Belieben erfolgen. Nach dem Trocknen der Malerei spritzt man mit einer Siebspritze mit feinem Zerstäuber die Oberfläche der Bilder mit Baritwasser ein, eine Übersättigung, besonders das Stehenlassen des Baritwassers, ist zu vermeiden, da die Farben sonst getrübt werden. Da das Bariumhydroxyd 27mal löslicher ist als Kalziumhydroxyd, erfolgt die Fixierung infolge von Karbonatbildung rascher und sicherer als bei dem alten Verfahren.

25. Abschnitt.

Trockenstuckanfertigung, Dextrinmischung.

Gewöhnlicher Holzstoff wird recht klein gezupft, in Wasser einen Tag eingeweicht, tüchtig gekocht und dabei fleißig gerührt. Auf einen Wassereimer gibt man 3 Pfd. Dextrin hinein und vermennt beides recht gut. Zum Gießen einer mittleren Kehle braucht man 3 Kellen Gips und obige Mischung. Die Schimmelbildung bei gelöstem Dextrin zu verhindern, wird Borax und ein wenig Salizylsäure angewandt. In Wasser getauchte Gazestreifen dienen als Einlage.

Hartstuck

besteht nur aus $\frac{2}{3}$ Gips, $\frac{1}{3}$ Schlemmkreide mit Dextrin und ein wenig Leim in kaltem Wasser zusammengerührt. Dextrin muß vorher in kochendem Wasser gelöst werden. Von dieser Mischung gebraucht man je nach